

Ein Wassertropfen im unendlichen Ozean des göttlichen Willens

Von Seven Drops

Eine Einführung (nicht nur) für Kinder in das Leben im
göttlichen Willen anhand der Schriften von Luisa Piccarreta



Dieses Büchlein ist entstanden, damit möglichst viele Menschen die Gabe des göttlichen Willens und die Schriften von Luisa Piccarreta kennen lernen. Es wil keine theologische Doktorarbeit sein, sondern ein praktischer Weg aus der Sicht des Autors und sollte im Licht des göttlichen Willens gelesen werden. Es können beliebig viele Kopien zu Weitergabe angefertigt werden, dieses Projekt ist nicht profitorientiert.

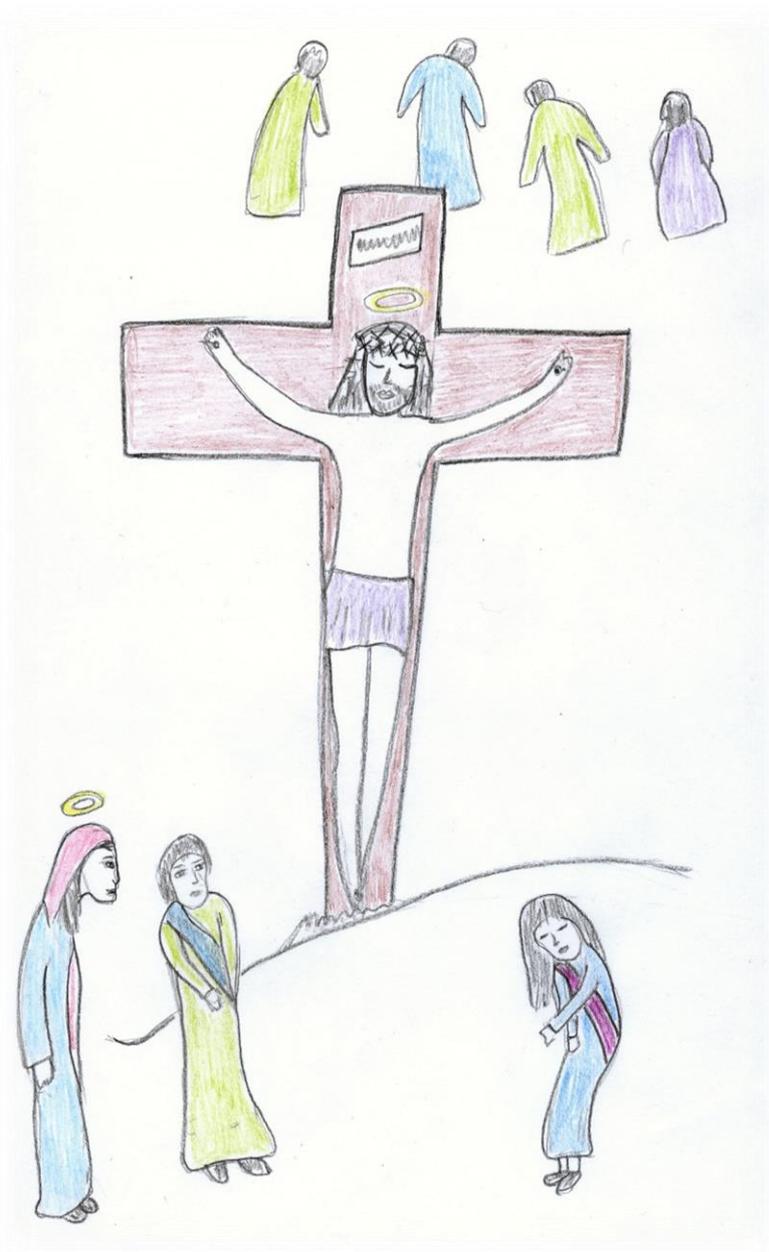
Die hier zusammengestellten Aussagen über den göttlichen Willen sind den Schriften Luisa Piccarretas entnommen, ebenso sind auch Gedanken aus Aufzeichnungen von Exerzitien über das Leben im göttlichen Willen und Erkenntnisse aus Gesprächen mit Fachleuten eingeflossen.

Originaltitel: A drop in the immense Sea oft the Divine Will

Auflage Oktober 2004

T.R. Selling, 1315 Old North Main Street, Laconia, NH 03246,
USA, jaoselling@gmail.com

Übertragung aus dem Amerikanischem: Ursula Anders



Wir Christen kennen alle die Kreuzigungsszene. Jesus Christus, unser Herr, stirbt für uns am Kreuz. Aber es gibt hier etwas, das uns bisher unbekannt war und das hat Jesus einer kleinen Italienerin, Luisa Piccarreta, enthüllt. Zwei Menschen auf dem Bild, das die Kreuzigung zeigt, leben im göttlichen Willen, das sind Jesus und Maria. Auf der Erde gab es zu jener Zeit nur diese beiden Personen, die im göttlichen Willen lebten.

Jesus lebt im göttlichen Willen, weil er Gott ist. Der göttliche Wille ist das Innerste Sein, das Wesen Gottes, deshalb lebt Jesus seiner Natur nach im göttlichen Willen. Maria lebte aus Gnade im göttlichen Willen - eine Gabe.

Warum lebte denn sonst niemand im göttlichen Willen? Wir müssen zum Ursprung, zu Adam und Eva zurückgehen, um zu sehen, was geschehen war, als Adam und Eva die Ursünde begingen.

Im Garten Eden gab es nichts außerhalb des göttlichen Willens. Alles, was existierte, jedes Tier, die Pflanzen, alles, einschließlich unserer Stammeltern, lebte im göttlichen Willen.

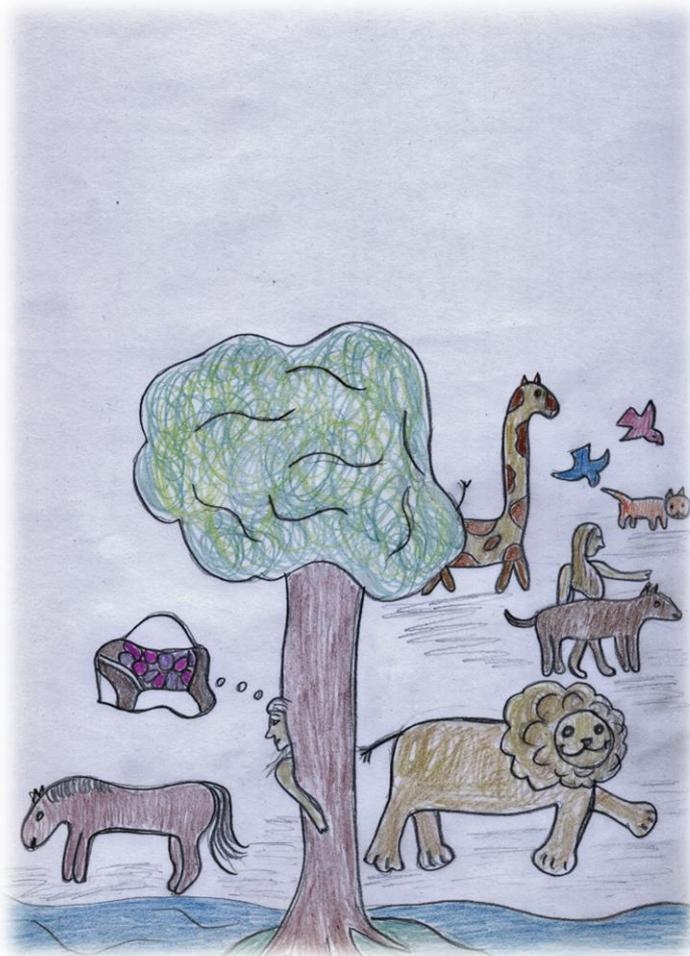


Jeder Atemzug , jeder Schritt von Adam und Eva, wenn sie lächelten oder sprachen, alles, was sie taten, taten sie im göttlichen Willen, ohne ihren menschlichen Willen zu gebrauchen.

Sie besaßen zwar einen menschlichen Willen, der ging aber ganz im göttlichen Willen auf.

Da sie alles im göttlichen Willen taten, waren alle ihre Werke, Worte und Gedanken göttlich, in jeder Hinsicht vollkommen und unendlich, so wie Gott vollkommen und unendlich ist.

Das Leben im göttlichen Willen brachte verschiedene Wirkungen mit sich, so verfügten Adam und Eva über von Gott eingegossenes Wissen.

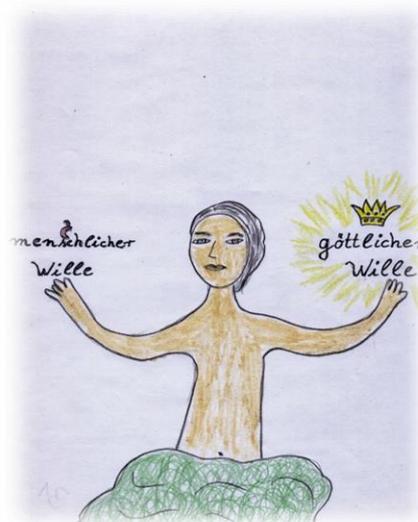


Sie konnten zum Beispiel ein Pferd betrachten und wussten ganz intuitiv genau, wie der Knochenbau war und wie die inneren Organe funktionierten. sie wussten, für welchen Zweck Gott das alles geschaffen hatte, kannten die Eigenschaften der verschiedenen Tier- und Pflanzenarten und ihren Nutzen für den Menschen.

Adam und Eva besaßen auch die Gabe der Leidensunfähigkeit, das heißt, sie spürten weder Schmerzen noch Hunger noch Traurigkeit oder dergleichen, sondern lebten in vollkommener Glückseligkeit. Auch waren sie unsterblich und alterten nicht. Alles was sie taten, vermehrte ihre Lebenskraft, denn all ihre Akte waren göttliche Akte. Adam und Eva besaßen auch göttliche Vollkommenheit. Alles in ihrem Geist war vollkommene Ordnung und Harmonie, sie dachten, wünschten oder taten nie etwas Schlechtes oder etwas, das im Widerspruch zum göttlichen Willen stand. Sie herrschten über die Schöpfung. Alle Tiere, die Luft, die Pflanzen, die Erde, sie alle gehorchten den Stammeltern.

Adam und Eva unterschieden sich wesentlich von den Tieren, den Pflanzen, vom Wind, vom Wasser und allem Übrigen im Garten Eden. Die Pflanzen, Tiere und andere Dinge besaßen keinen eigenen Willen, konnten nur dem göttlichen Willen entsprechend „funktionieren“, sie hatten keine Wahlmöglichkeit.

Adam und Eva hingegen wurden von Gott mit einem menschlichen Willen ausgestattet, zusätzlich zum göttlichen Willen, den sie besaßen. Bisher hatten sie nur nach dem göttlichen Willen gehandelt, das sollte sich jedoch bald ändern.



Es kam der Sündenfall.

Gott hatte Adam und Eva die Gabe des Lebens im göttlichen Willen frei und ohne deren Verdienst anvertraut, aber Gott wollte sie auch prüfen, um zu sehen ob sie sich dieser Gabe mit all den Wirkungen, die das Leben im göttlichen Willen mit sich bringt, würdig erwiesen.

Adam und Eva haben die Prüfung nicht bestanden. Indem sie vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse aßen, handelten sie im Ungehorsam gegen Gott. Bisher hatten sie in allem, was sie taten, wenn sie gingen, redeten, aßen, schliefen, im göttlichen Willen gehandelt, nun gebrauchten sie zum ersten Mal ihren eigenen menschlichen Willen unabhängig und außerhalb des göttlichen Willens. Das hatte zur Folge, dass Gott ihnen und ihren Nachkommen - also uns - die Gabe des Lebens im göttlichen Willen entzog.

Ohne den göttlichen Willen war ihr menschlicher Wille schwach, unbeständig und ungeordnet, Es war dieser menschliche Wille, der den Himmel verschloss.

Da Adam und Eva nun die Gabe des göttlichen Willens verloren hatten, verloren sie auch deren Wirkungen. Sie verfügten nicht länger über eingegossenes Wissen. Sie erlitten Schmerz und erfuhren Leid, sie alterten und würden sterben müssen. Sie konnten schlechte Gedanken denken, Böses wünschen und tun.

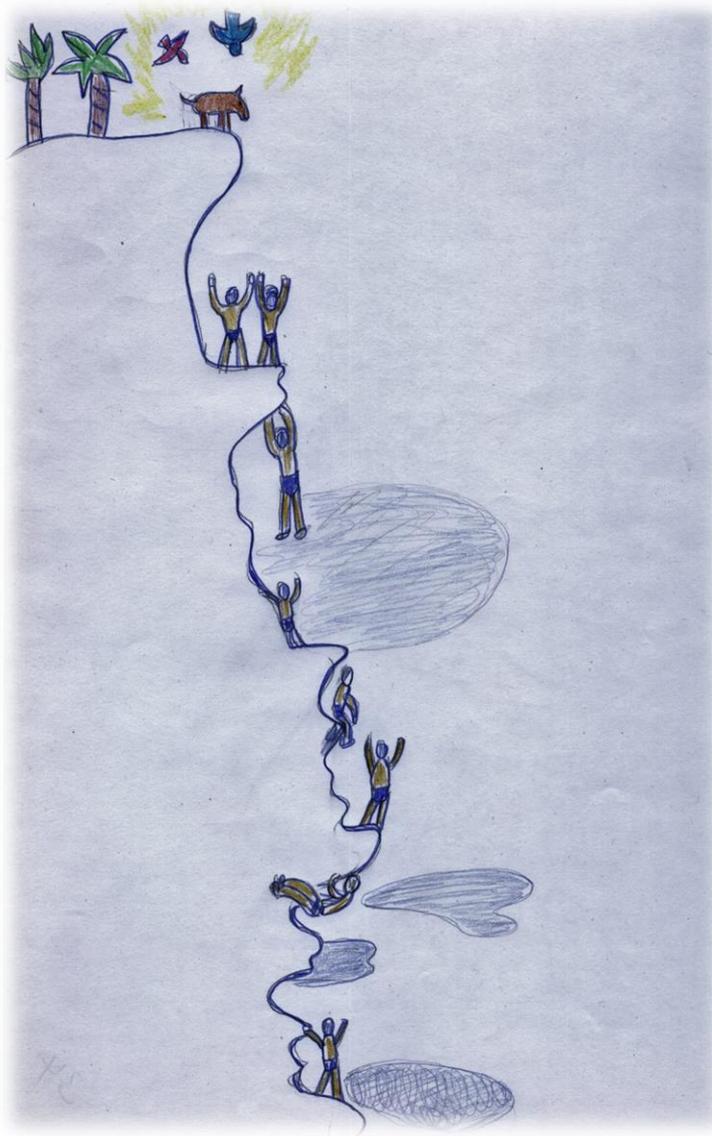
Und da nun das Licht des göttlichen Willens nicht länger in ihnen leuchtete, scharten sich auch die Tiere nicht mehr um sie, viele Geschöpfe flohen vor ihnen und die Vegetation lehnte sich auf. Während die Erde und die Schöpfung noch immer im göttlichen Willen war, waren Adam und Eva es nicht mehr, sie waren nun Außenseiter im Reich der Schöpfung.



Dies war auch ein Schmerz für Gott, denn der ganze Zweck der Schöpfung war hinfällig geworden.

Der Herr konnte sich nicht länger an seiner Schöpfung und an dem reinen, unschuldigen Gedankenaustausch mit Adam und Eva freuen.

Trotzdem lebten unsere Stammeltern sehr lange. Sie waren immer noch sehr intelligent, aber im Laufe der Jahre nahmen die Wirkungen des früheren Lebens im göttlichen Willen ab und verloren mehr und mehr ihren Einfluss auf deren Leben und das ihrer Kinder und Kindeskinde.

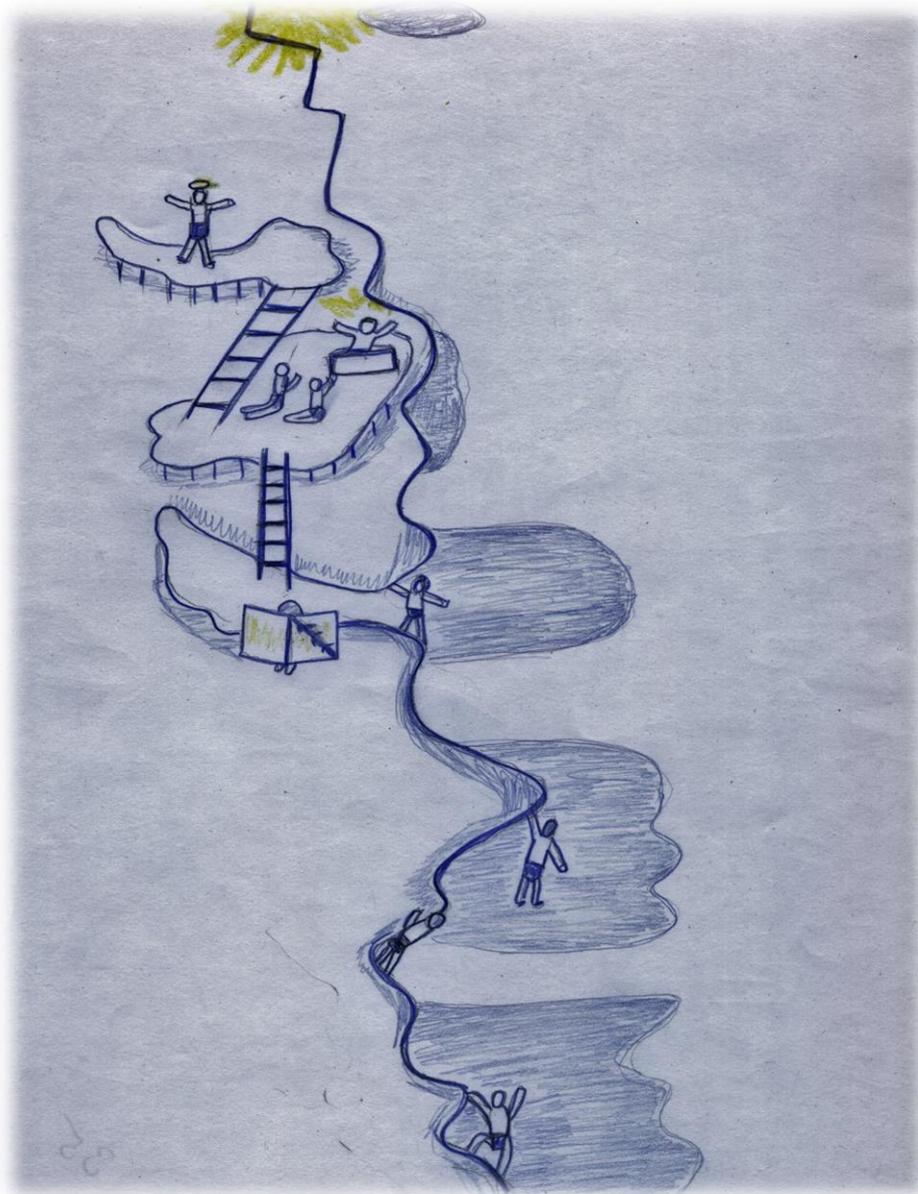


Das war also der Fall des Menschen: der Fall vom Leben im göttlichen Willen zum Leben im menschlichen Willen. Der Mensch stürzte immer tiefer hinab in das Chaos des menschlichen Willens. Zwar lenkte der göttliche Wille immer noch den Atem, den Herzschlag und die Körperfunktionen des Menschen, aber was seine Worte, Gedanken und Taten betrafen, handelte der Mensch aus seinem eigenem Ich heraus.

Er konnte höchstens mit seinem menschlichen Willen noch den Willen Gottes tun, aber nicht mehr im göttlichen Willen leben. Denn die Menschheit hatte die Gabe des Lebens im göttlichen Willen verloren und sollte sie erst nach ca. sechstausend Jahren wieder zurück gewinnen. Weil nun die Menschheit vom ursprünglichen Weg, den Gott vorgesehen hatte, abgewichen war, um einen sechstausendjährigen Umweg zu nehmen, hat sich in der Folge der Plan Gottes Plan zeitlich um einige tausend Jahre verzögert. Aber der Heilsplan Gottes mit der Schöpfung muss sich verwirklichen, sonst wäre Gott nicht Gott.



Betrachten wir nun diesen Umweg, für den die Menschen sich entschieden hatten, etwas näher, sehen wir, dass Gott uns Menschen nie verlassen hat. Er hatte einen Plan B, um die Menschheit wieder zu ihrer ursprünglichen Bestimmung zurück zu bringen. In diesem Plan bot Gott Hilfen aller möglichen Art an, aber der Weg war immer noch mühsam und schwierig, weil der Mensch den göttlichen Willen nicht mehr gebrauchen konnte und Satan alle seine raffinierten Schachzüge anwendete, um ihn vom Guten abzubringen.



Dann, als die Zeit gekommen war, sandte Gott als größte und wirksamste Hilfe seinen eingeborenen Sohn zu uns in die Welt. Jesus litt und starb für unsere Sünden, um uns die Himmelstore zu öffnen. Sein Tod schenkte uns zwar nicht die Gabe des göttlichen Willens zurück, aber er öffnete uns Gnadenquellen, damit wir den Weg in diese Richtung finden konnten.

Der ursprüngliche Plan Gottes war: Jesus sollte als unser glorreicher König in eine Welt kommen, in der alle glücklich im göttlichen Willen leben. Stattdessen musste er leiden und einen grausamen Tod sterben, um uns zu erlösen. Jesus wird aber zu einer von Gott festgesetzten Zeit als glorreicher König wiederkommen.

Zuerst musste uns aber die Gabe des Lebens im göttlichen Willen zurückgegeben werden. Wenn der Wille Gottes wie im Himmel so auf Erden geschehen soll, müssen wir sie jetzt annehmen und in unserem Leben verwirklichen.

Jesus kam, um uns zu erlösen und hinterließ uns viele Mittel auf unserem Umweg, aber die Welt wird scheinbar immer dunkler. Trotz der zweitausend Jahre, in denen der Heilige Geist wirksam war, trotz der Gnaden der Eucharistie und der anderen Sakramente scheinen wir stets tiefer im Chaos des menschlichen Willens zu versinken. Man denke nur an Übel wie Abtreibung, Klonen, Sterbehilfe, Kriege, Homosexualität, Scheidungen und Verbrechen.

Auf der anderen Seite ist in den letzten zweitausend Jahren in der Kirche auch das Verständnis von Gott gewachsen und das Wissen über ihn hat zugenommen. Viele gute Christen und die Heiligen geben durch ihr Leben in der Nachfolge Jesu davon Zeugnis. Sie benutzten die von Gott gegebenen Gnaden und bemühten sich, seinen Willen zu tun, dennoch besaßen sie noch nicht die Gabe des Lebens im göttlichen Willen.

Nun beten wir - die Kirche auf Erden - schon zweitausend Jahre lang das Vaterunser und in diesem Gebet liegt das Geheimnis der Gabe des göttlichen Willens verborgen, in ihm sind Gottes Pläne verborgen.

Jeder Christ kennt das Vaterunser, es ist das einzige Gebet, das Jesus selbst seine Jünger gelehrt hat. Das allein ist für uns Anlass genug, uns näher mit diesen Worten zu beschäftigen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Wie geschieht der Wille Gottes im Himmel? Nun, im Himmel lebt ein jeder im göttlichen Willen.

Wie kann der Wille Gottes auf der Erde so wie im Himmel geschehen? Wir wissen, dass wir mit unserem menschlichen Willen den Willen Gottes nicht tun können, so sehr wir uns auch anstrengen. Nur ganz wenige Heilige waren in der Lage, annähernd den Willen Gottes tun. Und wenn wir ihr Leben betrachten, sehen wir, dass es ein ständiger Kampf gegen ihren Eigenwillen war. Im Himmel gibt es keinen Kampf mehr, alle leben im göttlichen Willen.

Hat Jesus also diese Worte nur so dahin gesagt? Betet die Kirche seit mehr als zweitausend Jahren um etwas, das nie eintreten wird? Wird Gottes Wille niemals wie im Himmel so auf Erden geschehen?

Doch! Gott hat dieses Gebet erhört und seine Antwort ist **die Gabe des Lebens im göttlichen Willens**. Wenn Jesus betet, wissen wir, der Vater wird seine Bitte erfüllen. Nun ist es soweit, nach zweitausend Jahren ist die Kirche bereit, dieses Geschenk zu empfangen, das Jesus vom Vater erbeten hatte.



Schauen wir nun, wie Gott handelt.

Die Juden hatten Jahrhunderte hindurch um das Kommen des Messias gebetet. Endlich, als Gott entschieden hatte, dass die Zeit erfüllt war und dieses Gebet erhört werden sollte, wählte er eine demütige kleine Jungfrau aus Nazareth, Maria, um das Geschenk des Messias uns allen zu geben, das Baby Jesus.

Und nun, vor ungefähr 100 Jahren hat Gott auch auf das Gebet im Vaterunser geantwortet. Jesus erwählte Luisa Piccarreta, ein demütiges junges Mädchen und übergab ihm die Gabe des Lebens im göttlichen Willens.



Mit dieser Gabe, die er Luisa anvertraute, gab er sie auch uns allen. Wir müssen sie nur annehmen und leben.

Jesus erschien Luisa viele tausend Male und er goss seine Gnaden in sie hinein. Er machte sie ganz leer und ließ sie das Übel des rein menschlichen Willens verstehen. Je mehr sie ihren menschlichen Willen abtötete, desto tiefer führte Jesus sie in die Gabe des Lebens im göttlichen Willen hinein. Er erschien Luisa immer wieder in einem Zeitraum von sechzig Jahren. Die ganze Zeit über war sie ans Bett gefesselt. Viele Jahre aß sie fast nichts, die heilige Kommunion war ihr einzige Nahrung. Gott gab ihr, dieser jungen Frau, die nur ganz wenige Jahre zur Schule gegangen war und dadurch nur ein geringe schulische Bildung hatte, den Auftrag, alles über den göttlichen Willen niederzuschreiben. Luisa schrieb in den 80 Jahren ihres Lebens 36 Bände. Jesus gab ihr den Titel für diese Bände: Das Buch des Himmels, Aufruf an die Schöpfung, zu ihrer Ordnung und an ihren Platz zurückzukehren, zu dem Zweck, für den sie von Gott ins Leben gerufen war.

Jesus vertraute Luisa diese Gabe an und lehrte sie damit die Schönheit, die Macht, die Auswirkungen, den Wert des göttlichen Willens und wie man darin leben kann. Er verlangte von ihr, dass sie es für uns aufschreiben sollte, obwohl Luisa sich zunächst sträubte, ihre persönlichen und teilweise intimen Gespräche mit Jesus zu niederzuschreiben.

Jesus gab Luisa den Auftrag, auch andere Bücher schreiben, Bücher über seine Passion und über die Muttergottes. Diese Bücher lehren uns, was Jesus und Maria in ihrem Inneren für uns getan haben. Wir alle wissen, was äußerlich geschehen ist - die Geburt im Stall, die Flucht nach Ägypten, die Predigten Jesu, seine Wunder, sein Tod, seine Auferstehung und viele äußere Dinge. Aber gleichzeitig, während Jesus und Maria nach außen gehandelt haben, haben sie auch in ihrem Inneren gehandelt, denn es war der göttliche Wille, der in ihnen handelte. Wenn wir verstehen, wie sie im göttlichen Willen

alltägliche Akte getan haben, können auch wir das tun. So sind die Bücher ein wichtiger Bestandteil dieser Gabe.

Hier ein Beispiel, wie Jesus und Maria Akte im göttlichen Willen getan haben:



Jesus wies Luisa immer wieder darauf hin, wie wichtig es sei, die Gabe des Lebens im göttlichen Willens zu kennen. Denn wie kann man den Wert einer Gabe erkennen, wenn man nicht weiß, was sie beinhaltet. Nun haben wir all die Bücher, in denen Jesus selbst über diese große Gabe spricht, um sie uns nahe zu bringen. Wenn immer mehr Menschen diese Bücher lesen und sich für die Gnade öffnen, die Gott ihnen geben will, wird diese Gabe sich verbreiten und das Reich Gottes kommen.



Bevor Luisa die Gabe des göttlichen Willens empfangen hatte, gab es für die Menschen in ihren Entscheidungen zwei Möglichkeiten: den Willen Gottes zu tun oder ihren eigenen Willen. Nun haben wir eine dritte Möglichkeit: im göttlichen Willen zu leben.

Es ist sehr wichtig den Unterschied zwischen diesen drei verschiedenen Möglichkeiten zu verstehen.

Der Junge hier im Bild bemüht sich, den Willen Gottes zu tun, aber er besitzt nicht die Gabe, im göttlichen Willen zu leben. Der göttliche Wille ist zwar in ihm, denn der göttliche Wille ist überall, aber sein eigener menschlicher Wille ist der Antrieb für alles, was er tut. Sein menschlicher

Wille bemüht sich, zu erkennen, was der göttliche Wille ist und ihn auszuführen. Er tut das unvollkommen und unter großen Schwierigkeiten, denn sein menschlicher Wille ist nicht dazu geschaffen, getrennt vom göttlichen Willen zu handeln. Auch fragt er sich, was Gott in verschiedenen Situationen von ihm möchte und, wenn er glaubt es zu wissen, dann strengt er sich an, das zu tun. Von diesen Handlungen empfängt Gott Herrlichkeit, aber nur in geringem Maß.

Das Mädchen auf dem Bild tut seinen eigenen Willen, der göttliche Wille wohnt zwar auch in ihm, denn der göttliche Wille ist überall in der Schöpfung, aber dieses Mädchen interessiert sich nur wenig für Gott und seinen Willen, es handelt lieber nach seinem eigenen Willen. Sein menschlicher Wille ist der Antrieb für alles was es tut, auch wenn es gegen den Willen Gottes handelt. Gott empfängt von ihm keine Herrlichkeit, im Gegenteil, das Mädchen verletzt ihn dadurch.

Natürlich kann jeder zu jeder Zeit wie eines dieser beiden Kinder handeln. An einem Tag bemüht er sich den Willen Gottes zu tun, am nächsten Tag bemüht er sich nur wenig darum. Wir müssen wissen, der menschliche Wille, der getrennt vom göttlichen Willen handelt, ist schwach, veränderlich, unbeständig und ungeordnet.

Nun kommen wir zur dritten Möglichkeit: Im göttlichen Willen leben



Dieses Mädchen hat die Gabe angenommen, nun ist der göttliche Wille, nicht sein menschlicher Wille, Antrieb für alles, was es tut. Es hat noch seinen eigenen Willen, aber mit diesem eigenen Willen sagt es Ja zum göttlichen Willen, der alles tut. Die Schwierigkeiten und Anstrengungen, Gottes Willen zu erkennen und ihn zu tun, sind verschwunden und es herrscht ein großer Friede darüber, im Willen Gottes zu leben. Gott erhält dadurch vollkommene und unendliche Verherrlichung, weil alles Handeln in seinem göttlichen Willen geschieht. Es war von Anfang an seine Absicht, diese Art von Verherrlichung von allen Menschen zu empfangen.

Wenn du dich wirklich nach der Gabe des göttlichen Willens sehnst, wird Gott sie dir geben. Er sehnt sich mehr danach, sie dir zu geben, als du dich danach sehnst, sie zu empfangen. Seit Tausenden von Jahren wartet er darauf, dass wir uns ihm zuwenden und im göttlichen Willen leben, so dass er an uns Freude hat und uns glücklich machen kann. Und nun, mit dieser Gabe, können wir ihm die Verherrlichung geben, die er verdient. Das bringt uns zu der Bestimmung, für die Gott uns geschaffen hat.

Nun weißt du, wie du diese große Gabe empfangen kannst. Es ist so einfach, du musst sie nur ansehen. So bitte darum. Sprich:

Ich verzichte auf meinen eigenen Willen und ich bitte darum, im göttlichen Willen leben zu können



Das ist vielleicht der wichtigste Satz, den du je in deinem Leben aussprichst. Mit dieser Aussage versprichst du Gott, dass du nicht mehr von deinem eigenen Willen, dass du nur noch von seinem Willen Gebrauch machen wirst. Du erklärst, dass du so leben willst wie Adam und Eva vor dem Sündenfall. So steigst du in ein Abenteuer ein, das dich den Himmel auf Erden erleben lässt.

Die Veränderung wird langsam kommen. Aber wenn du der Gabe des Lebens im göttlichen Willen treu bleibst, wird Gott in dir wirken. Er wird dich ändern in die Person, als die er dich von Anfang an erdacht hat. Du und andere, die um diese Gabe gebeten haben, werden dazu beitragen, dass das Reich Gottes auf die Erde kommt, so wie es im Himmel ist. Du wirst ein wichtiger Teil in der Erfüllung dieser Vaterunserbitte sein.

Erwarte nicht von dir, dass du vollkommen bist, wenn du anfängst, im göttlichen Willen zu leben. Es wird einige Zeit dauern, bis der göttliche Wille dich ganz mit göttlichem Leben erfüllt. Das liegt daran, dass du schon eine Zeit lang nach deinem eigenen menschlichen Willen gelebt hast, und es ist sehr schwierig, den eigenen Willen so plötzlich auszulöschen. Natürlich könnte Gott das in einem Augenblick tun, aber so handelt Gott nicht. Er möchte, dass wir langsam mit der Gabe des göttlichen Willens wachsen, so dass wir nicht überfordert sind und diese Gabe, die wir aus Seiner Liebe empfangen haben, in rechter Weise schätzen.

Gott weiß, dass wir Fehler machen, wieder und wieder, besonders am Anfang. Wenn du etwas tust, von dem du weißt, es ist nicht Gottes Wille, wenn du zum Beispiel mit deinen Freunden streitest oder deinen Eltern gegenüber ungehorsam bist, werde nicht mutlos. Sage Gott, dass es dir Leid tut und geh zur Beichte, wenn es sich um eine schwere Sünde handelt. Und dann bitte Gott, dir die



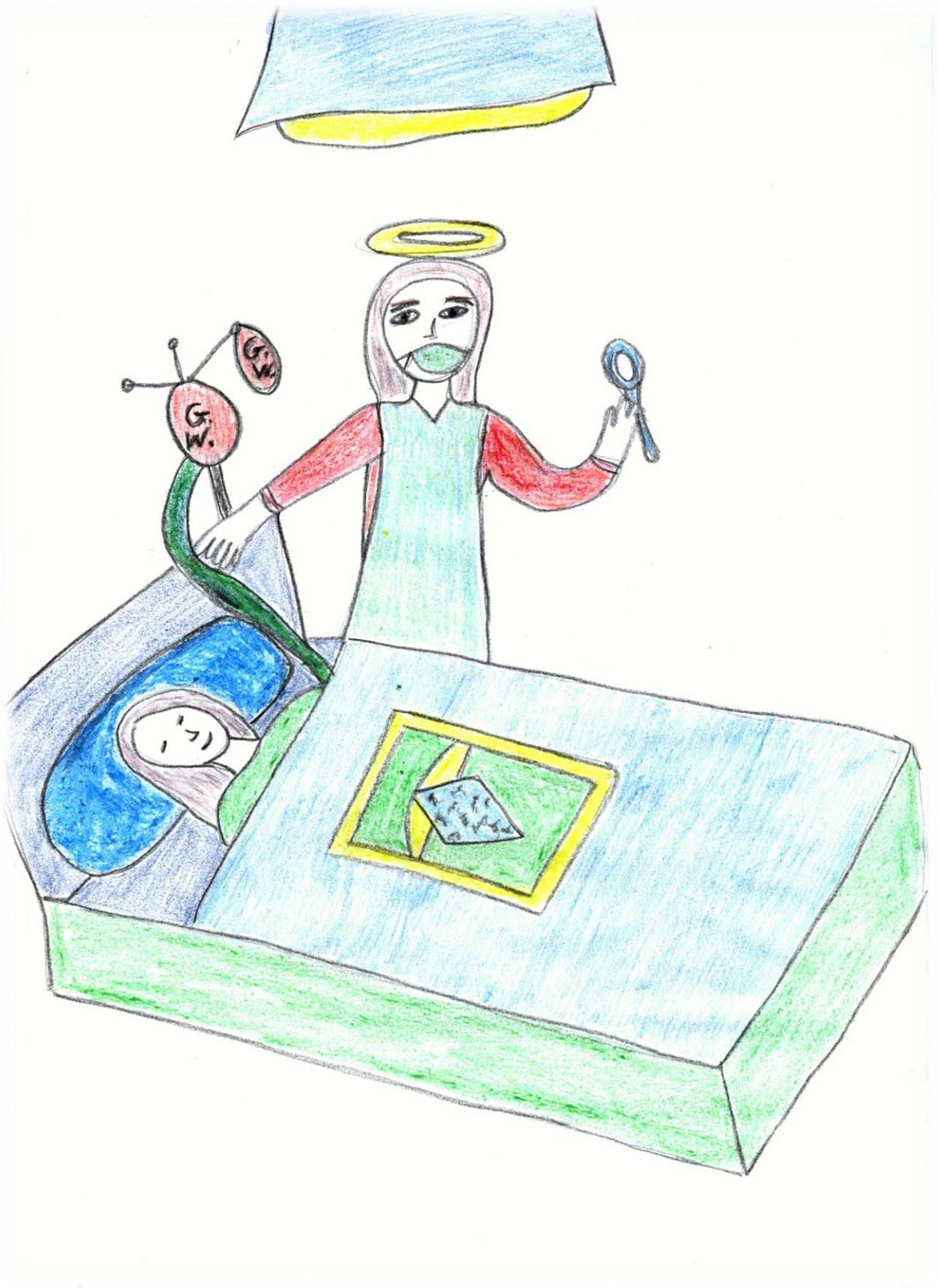
Gabe wiederzugeben. Er wird glücklich sein, sie dir wiederzugeben, immer wieder und wieder und wieder. Vertraue ihm, bitte ihn immer wieder um diese Gabe.

Verschwende keinen Augenblick damit, deinen eigenen menschlichen Willen zu tun.

Wenn du dich nun entschieden hast, im göttlichen Willen zu leben, wird Gott anfangen, an dir zu arbeiten. Das hat Jesus Luisa versprochen. Gott wird dich reinigen, langsam, aber gründlich. Wenn du in seinem heiligen Willen lebst, wird er jede Sünde und alle schlechten Eigenschaften, die nicht wirklich zu dir gehören, von dir wegnehmen. Indem er das tut, wird er seine Eigenschaften in dich hineinlegen. Also: das Schlechte raus, das Gute rein.

Anstatt z.B. mit einem Zehn-Schritte-Programm deinen Stolz zu bekämpfen, musst du einfach nur im göttlichen Willen bleiben und Gott wird in dir arbeiten. Bald wirst du merken, dass du immer weniger sündigst. Gott führt dich zur Heiligkeit.

Während Gott dich reinigt, wird er noch andere Dinge tun, um dich für den Himmel vorzubereiten. Er wird dich von allen weltlichen Anhänglichkeiten befreien. Er wird dich von allen Verletzungen heilen, die du in der Vergangenheit erlitten hast und die noch auf dir lasten. Er wird dir himmlische Dinge nahe bringen und dich von den Lügen der Welt und denen Satans trennen.



Manchmal können diese Lektionen schwierig sein, aber sie sind die Anstrengungen wert, denn sie bereiten dich auf den Himmel vor. Wir müssen uns klarmachen: im Himmel glaubt niemand mehr, dass man Geld oder andere materielle Dinge besitzen muss, um glücklich zu sein.

Nun lebst du im göttlichen Willen. Abgesehen davon, dass es Situationen gibt, in denen du in deinen menschlichen Eigenwillen zurückfällt, lebst du das gleiche Leben, das Adam und Eva war gelebt haben, bevor sie Gott ungehorsam wurden. Selbst wenn du den Unterschied nicht fühlst, so hast du doch die ersten Schritte getan in den Himmel auf Erden.



Jesus hat einmal zu Luisa gesagt: „Sei nicht beunruhigt wegen deiner Unfähigkeit, denn ich selbst will dich Schritt für Schritt lehren, was zu tun ist.“ Wenn du wirklich die Gabe des göttlichen Willens ersehnt, kannst du mit Jesus als deinem Lehrer niemals versagen.



Mit der Zeit wird der göttliche Wille in dir wachsen und du wirst große Dinge erfahren, vielleicht sogar Wunder erleben. Vielleicht werden die Vögel auf deinen Schultern Platz nehmen, so wie sie es bei dem Heiligen Franziskus getan haben. Aber erwarte keine Wunder. Wichtiger ist dein Fortschritt im göttlichen Willen. Denn nun sind alle deine Handlungen

göttliche Handlungen. Jesus selbst hat sie getan, weil du vom göttlichen Willen Gebrauch gemacht hast.

Für Luisa war schwer zu glauben, dass ihre einfachen Handlungen göttliche Handlungen waren. Jesus erklärte ihr, dass alles, was von Gott kommt, göttlich ist. So klein eine Handlung auch erscheinen mag, so ist sie doch göttlich, wenn sie im göttlichen Willen getan ist. Gott hat den Himmel erschaffen, aber er hat auch das kleine Saatkorn geschaffen.

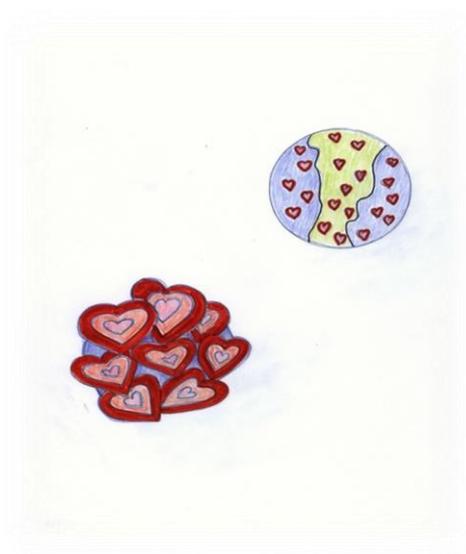


Dein tägliches Leben im göttlichen Willen mag sehr gewöhnlich erscheinen, aber es ist in Wirklichkeit außergewöhnlich. Wenn du anfängst, im göttlichen Willen zu leben, kann es eine Hilfe

sein, oft am Tag den göttlichen Willen herabzurufen in all dein Wirken und Handeln. Das wird dich daran erinnern, dass der göttliche Wille alle deine Handlungen antreibt. Ob du dich wäschst, ob du zu Mittag isst, ob du betest, ob du deine Hausaufgaben machst, all das sind göttliche Handlungen.

Je mehr du mit der Gabe des göttlichen Willens wachst, desto weniger musst du dich ständig rückversichern, denn du wirst dir in jedem Moment, den ganzen Tag über dieser Gabe bewusst sein. Der göttliche Wille wird dich ganz und gar erfüllen. Vielleicht wirst du dir nicht immer dessen bewusst sein, aber du wirst spüren können, wie der göttliche Wille in dir wirkt. Luisa hat diesen Grad im göttlichen Willen erreicht, wo sie sogar spüren konnte, dass es Jesus war, der ihren Arm bewegte, wenn sie ihn hochhob.

Alle einfachen Handlungen der Muttergottes, die sie in ihrem kleinen Haus in Nazareth verrichtet hat, als sie für den heiligen Josef und Jesus gesorgt hat, all diese kleinen Dinge waren göttliche Akte. Nun, wenn du beginnst im göttlichen Willen zu leben, indem du Gottes Gabe annimmst, wird auch dein Zuhause ein kleines Haus Nazareth werden und mit jedem Atemzug, den du tust, wirst du göttliche Akte setzen.



Ein göttlicher Akt ist unendlich. Wenn auf der Erde ein Akt im göttlichen Willen geschieht, ist es wie eine Explosion, die unendliche Auswirkungen hat. Die ganze Schöpfung nimmt diese Explosion wahr und Gott freut sich sehr. Diese unendlichen göttlichen Akte breiten sich auf alle Menschen auf der Erde aus und Gottvater nimmt unsere Welt mit Wohlwollen wahr.

Die vielen Akte, die Maria in ihrem Leben im göttlichen Willen getan hat, haben bei Gott bewirkt, dass er nun die Zeit für gekommen hielt, seinen Sohn als Messias in die Welt zu senden. So werden es unsere Akte im göttlichen Willen sein, die Gott drängen, seine Herrschaft auf der Erde zu verwirklichen und die Vaterunserbitte zu erfüllen.

Bevor uns die Gabe des Lebens im göttlichen Willen durch Luisa gegeben war, konnten die Heiligen gute Werke vollbringen und heilige menschliche Akte der Liebe für Gott setzen. Aber diese Akte waren nicht unendlich und sie strahlten nicht über die ganze Schöpfung aus, indem sie die gefallene Welt bedeckten.

Nun kannst du verstehen, wie wichtig es ist, im göttlichen Willen zu leben und keine Zeit damit zu verschwenden, Akte in menschlichen Willen zu tun. So wie es bei der Ankunft des Messias war, so weiß der himmlische Vater genau, wie viele Akte er braucht, bevor er seine Herrschaft errichtet.

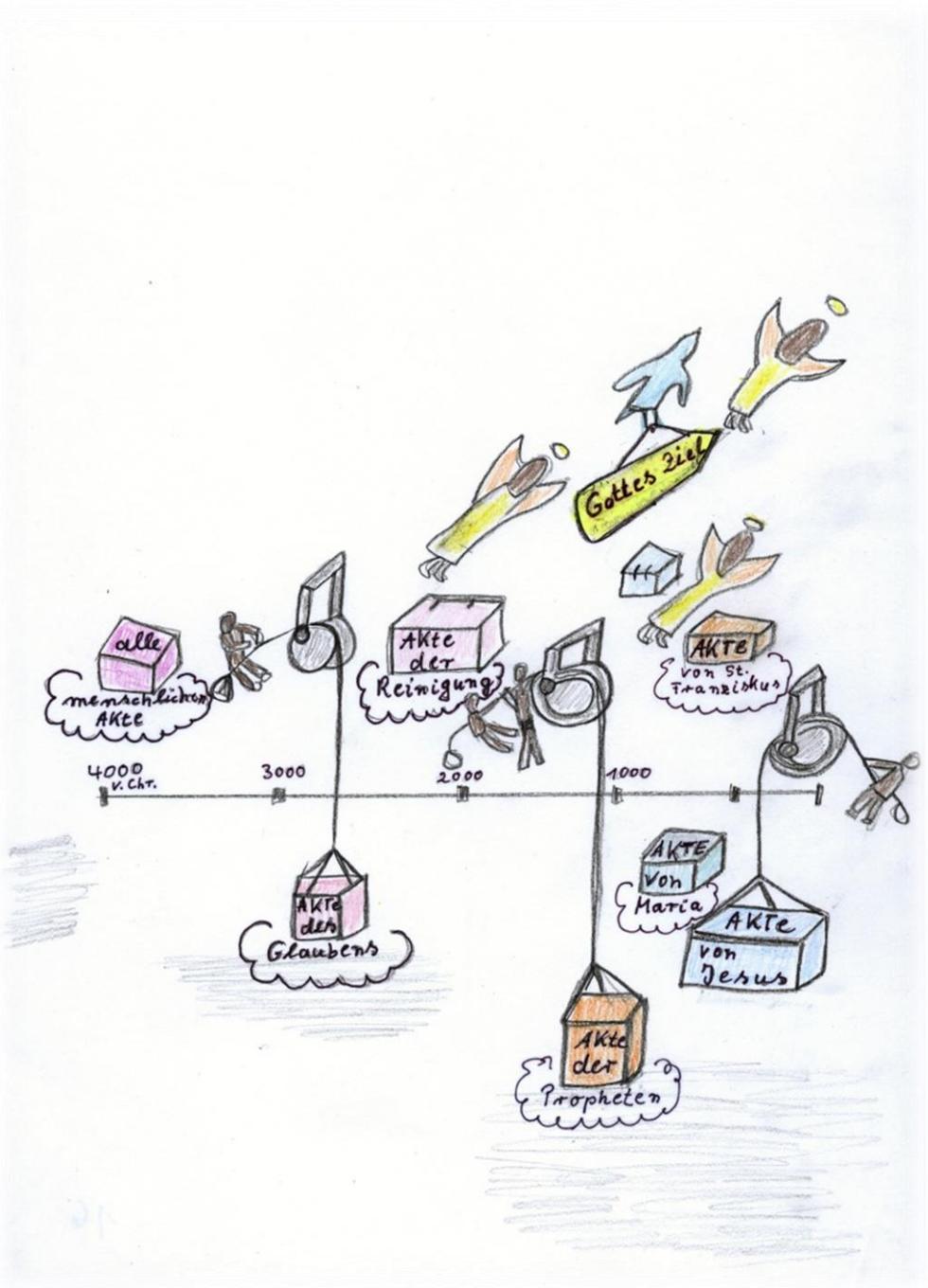


Wenn du einen Akt im göttlichen Willen tust, bringen die Engel diesen Akt zum Thron des Vaters. Der Vater ist unendlich glücklich über diesen Akt und er sendet eine Gnadenwelle hinaus in die ganze Schöpfung. Die Heiligen im Himmel und die Engel empfangen Herrlichkeit, die Seelen im Fegefeuer empfangen eine Woge der Erleichterung und die ganze Schöpfung empfängt Gnaden und Segen.

Weil alle Akte im göttlichen Willen göttlich sind, kann nicht ein Akt göttlicher sein als ein anderer. Gott reagiert nur unterschiedlich auf verschiedene Akte, die im göttlichen Willen getan sind. Wenn du dein Zimmer im göttlichen Willen aufräumst und sauber machst, wird das den Vater bewegen, eine Flut von Segen und Gnade auszusenden. Empfängst du dagegen die Heilige Kommunion im göttlichen Willen, werden alle Seelen mit sakramentaler Gnade erfüllt.

Stell dir vor, wie wunderbar es ist, wenn du heute im göttlichen Willen die Kommunion empfängst und dadurch sogar die schlimmsten Verbrecher sakramentale Gnade erhalten. Sie selbst haben niemals darum gebeten und sie haben vielleicht nicht einmal daran gedacht. Und nun wachen sie auf und fühlen sich etwas weniger verdorben und sie verstehen nicht warum. Und doch hängt es von jedem einzelnen ab, auf die Gnade zu antworten, die über sie ausgegossen ist. Viele werden zuerst nicht antworten, weil sie noch in ihrem Leben der Sünde gefangen sind, aber wenn sie durch viele Akte von denen, die im göttlichen Willen leben, wieder und wieder mit unverdienten Gnaden überschüttet werden, werden doch einige Antwort geben.

Hier kannst du sehen, wie diese Flut der Gnade, hervorgerufen durch Akte im göttlichen Willen, die Welt verändern kann. Die biblischen Propheten haben der Welt eine große Zeit des Friedens vorausgesagt, die tausend Jahre dauern wird. Die Gabe des göttlichen Willens im Plan Gottes soll die Türe dafür öffnen. Der göttliche Wille wird uns nicht nur sondern zugleich auch die ganze Welt reinigen und die Herrschaft Gottes auf der Erde zur Vollendung bringen



Neben den göttlichen Akten helfen auch Gebete im göttlichen Willen, die Herrschaft Gottes voranzubringen. So wie all deine anderen Akte werden auch diese Gebete göttlich, so als ob Jesus selbst sie gebetet hätte.

Runden sind Gebete im göttlichen Willen. Der Sinn dieser Runden besteht darin, Gott so zu verherrlichen, wie es ihm gebührt. Um das zu verstehen, muss man wissen, dass Gott für jede Seele, die er geschaffen hat, eine bestimmte Anzahl von Akten vorgesehen hat, die diese Person im göttlichen Willen tun soll. Diese Akte sind in der Ewigkeit aufbewahrt, sogar wenn diese Person sich entscheidet, sie nicht zu tun. So wie jede Person Leib und Seele hat, so sind ihr auch Akte von Gott zugedacht, die darauf warten, in Besitz genommen zu werden.

Als die Gabe des göttlichen Willens verloren war, konnte der Mensch nur noch Akte mit seinem rein menschlichen Willen tun. Das war nicht Gottes Plan. So wurde Gott nicht verherrlicht. Wenn wir jetzt vom göttlichen Willen Gebrauch machen, müssen wir in unseren Runden in die Geschichte zurück gehen und all diese Akte in Besitz nehmen, die von den Menschen in den letzten sechstausend Jahren getan wurden. Dann müssen wir sie dem Vater zu seiner Verherrlichung zurückgeben. Da gibt es viel zu tun. Seit dem Sündenfall im Paradies sind alle Akte im menschlichen Willen getan worden, ausgenommen die von Jesus, Maria, Luisa und den Söhnen und Töchtern des göttlichen Willens (dazu gehörst auch du). Sogar gute Akte, die von Heiligen im menschlichen Willen getan werden, können Gott nicht so verherrlichen, wie er es verdient. Auch gibt es die Akte, die nie getan wurden, weil die Menschen, die sie in Besitz nehmen sollten, sich für böse Akte entschieden haben.

Diese unvollendeten Akte existieren noch, sie sind nur für eine Zeit aufgehoben. Wir müssen auch diese Akte alle in Besitz nehmen und im göttlichen Willen dem Vater übergeben. Mit diesen Runden helfen wir Gott und geben ihm die göttlichen Akte und Gaben zurück, auf die er in den letzten sechstausend Jahren verzichten musste.

Du kannst diese Runden jederzeit alleine machen. In der Messe kannst du alle Akte der Menschen in Besitz nehmen, die in den Lesungen und Gebeten erwähnt werden. Wenn das Fest eines Heiligen gefeiert wird, kannst du alle Akte in Besitz nehmen, die dieser Heilige jemals verrichtet hat. Wenn du den Rasen mäht, kannst du alle Akte der Menschen in Besitz nehmen, die jemals in und an ihrem Haus Arbeiten verrichtet haben. Tu all das im göttlichen Willen.

Bete nicht für dich selbst. Du lebst im göttlichen Willen und Gott wird für dich sorgen und für alles, was du brauchst. Bete immer für alle Seelen, die Seelen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. Das ist das Größte, was du tun kannst, um anderen zu helfen.

Um die Runden in der Geschichte zu machen, ist es gut, wenn du die Aufzeichnungen von Luisa über die Runden in der Schöpfung zur Hilfe nimmst. Sie macht die Runden nicht nur durch die sieben Tage der Schöpfung hindurch, sondern sie geht auch durch die Ereignisse im Garten Eden, durch die Geschichte des Alten Testaments, durch das Leben von Jesus und Maria und durch das Leben der Kirche. Wenn du diese Aufzeichnungen betrachtest, dann machst du mit Luisa die Runden.



Natürlich sind alle Akte von Jesus und Maria und auch die Akte von Adam vor dem Sündenfall im göttlichen Willen getan, aber indem wir sie im Göttlichen Willen wiederholen, können wir sie uns aneignen, sie Gott zurück schenken und ihn damit verherrlichen. Gott wird sich freuen, diese Akte immer wieder und wieder zu empfangen. Er wird mit einer Flut von Gnaden darauf antworten. Du kannst sogar Gottes Schöpfungsakt in Besitz nehmen und ihn dann ihm zu seiner größeren Ehre zurück schenken.

Es gibt noch eine andere Art von Runden, die es allen Geschöpfen ermöglicht, Gott zu verherrlichen. Gott hatte es so geplant, dass Adam und Eva und ihre Nachkommen Priester für die ganze Schöpfung sein sollten.



Mit der Stimme des Menschen sollten Vögel, Tiere Felsen, Gewässer Sterne und alle Geschöpfe Gott die Ehre geben.

Aber durch den Verlust des göttlichen Willens war es dem Menschen nicht länger möglich, als Priester zu wirken.

Er war das einzige Geschöpf, das nicht mehr im göttlichen Willen lebte, wie konnte er da noch Priester für die ganze Schöpfung sein. Nun aber, mit der Rückgabe dieser Gabe, können wir wieder unser priesterliches Wirken aufnehmen.

Wenn wir diese Runden machen, leihen wir unsere Stimme den Vögeln, dem Wasser, den Bäumen und schenken in ihnen unserem Gott Ehre, Lobpreis und Verherrlichung. Außer dem Menschen ist kein Geschöpf in der Lage, seine Stimme zur Ehre Gottes zu erheben. Es kann höchstens Gott Ehre erweisen, indem es in seiner Schönheit, Stärke, Pracht, in seinem Glanz die Eigenschaften Gottes widerspiegelt. Die ganze Schöpfung, vom strahlendsten Stern bis hin zum kleinsten Sandkorn wartet seit sechstausend Jahren auf die Söhne und Töchter des Göttlichen Willens, damit diese ihnen zu Hilfe kommen, Gott zu in vollkommener Weise zu verherrlichen.

Wie würde ein Vogel Gott verherrlichen, hätte er eine Stimme? Wir wissen es nicht genau, aber wir können es uns so vorstellen:

Gott ich danke dir für die Luft, die meine Flügel trägt. Dieser Baum dort wäre ein wunderbarer Platz, ein Nest darin zu bauen. Danke für den sanften Regen, der die Erde aufweicht, sodass ich Regenwürmer finden kann. Ich werde hoch fliegen über die Welt, die du so wunderbar gemacht hast. Ich liebe dich Vater.



Nun können wir als Priester unsere Worte in den Mund des Vogels legen und so kann auch er jetzt sagen. „Ich liebe dich, Gott.“ So können wir es mit der ganzen Schöpfung machen.

Wenn du jemanden siehst oder von jemandem hörst, der leidet, ist es gut, die Runden zu beten: Vielleicht weißt du, dass dein Nachbar krank ist oder du hast durch die Nachrichten erfahren, dass Menschen im Krieg verwundet oder getötet wurden. Es gibt so viele schlimme Dinge in der Welt und die Menschen leiden ohne Sinn. Jedes Leiden, mit dem Kreuz Jesu vereint, hat erlösende Kraft. Aber niemand nimmt sich die Zeit, das Leiden dem Vater aufzuopfern.



Wenn du das nächste Mal mitbekommst, dass jemand leidet, mach eine Runde daraus. Zum Beispiel so:

„Ich nehme den Kummer von Leo, der in der Schule gemobbt wird, ich vereinige ihn mit dem Kreuz Jesu. Ich gebe ihn dir, Vater, zu deiner Ehre und zur Sühne für alle Sünden aller Seelen, der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dein Reich komme.“

Kein Leiden sollte vergeudet werden, wird es dem Vater aufgeopfert, dient es zur Sühne für alle Sünden, die jeder von uns begangen hat und es dient den armen Seelen im Fegefeuer als Trost.

Wenn du von einem Unglücksfall oder schwerer Krankheit erfährst, weil jemand z.B. Krebs hat, kannst du für diese Person und ihre Familie beten. Nicht immer ist es der Plan Gottes, dass diese Person geheilt wird, vielleicht möchte er sie im Himmel bei sich haben, aber du kannst immer darum beten, dass Gott alles, was diese Person und diese Familie erleidet, zum Segen für alle Seelen reichen lässt. Gott antwortet immer auf unser Gebet. Du wirst großen Frieden spüren, weil du so aus einer Situation, die sehr schlimm erscheint, etwas unermesslich Gutes hervorbringen kannst.

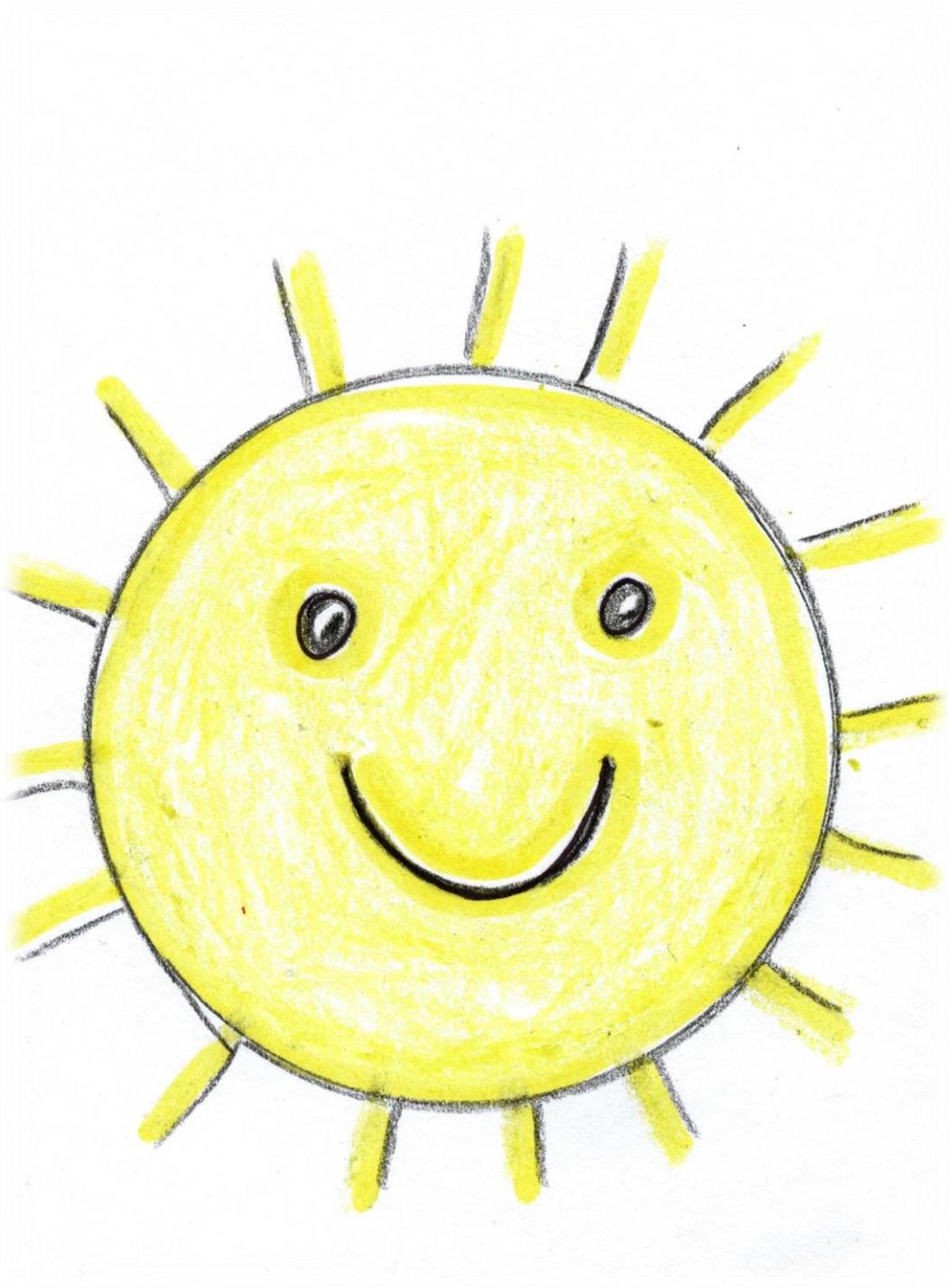
Vielleicht fragst du dich, wie du nun deine Akte in jede Person und in die ganze Schöpfung vervielfältigen kannst. Wie kannst du die Akte von Jesus und Maria in Besitz nehmen? Wie kannst du der Schöpfung deine Stimme geben? Wie kannst du alle Akte aller Menschen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft in Besitz nehmen? Wie kannst du das Leid anderer Menschen Gott aufopfern?

Denk daran: Der göttliche Wille ist das Innerste, das Wesen Gottes und du hast jetzt Anteil an seinem göttlichen Leben. Da Gott überall ist, bist auch du es. Jesus vergleicht eine Seele, die im göttlichen Willen lebt, mit einem Wassertropfen im unendlichen Meer des göttlichen Willens. Wenn du zu Hause oder in der Schule bist, bist du gleichzeitig auch in der ganzen Schöpfung, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Im göttlichen Willen bist du in jedem Baum, im Universum, in anderen Menschen, in den Seelen im Fegefeuer. So kannst du deine Stimme in die ganze Schöpfung legen, alle Akte in Besitz nehmen und die Akte ins Unendliche vervielfältigen.

Das scheint dir unmöglich?

Bei Gott ist nichts unmöglich!!!!

Lektionen über die Runden



Weil alles, was ist, Teil von Gottes Schöpfung ist, gibt es unendlich viele Möglichkeiten, Runden zu machen, zunächst sehr allgemein:

„Ich eigne mir die Akte aller Menschen aller Zeiten an, und mit meiner Liebe opfere ich sie dir auf zu deiner Verherrlichung im Namen aller Seelen aller Zeiten. Dein Reich komme.

Oder du machst die Runde in besonderer Meinung:

In jeden einzelnen Regentropfen lege ich meine Stimme und lass sie ausrufen: „Ich liebe dich, zu deiner größeren Ehre und im Namen aller Seelen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Dein Reich komme.“

Mach dir keine Gedanken über die Worte, mit denen du reden sollst. Der heilige Geist wird dich führen. Wichtig ist, dass du dem Vater alles übergibst, alles, was die Menschheit ihm seit sechstausend Jahren schuldig geblieben ist, während sie auf Abwege geriet.

Wenn du meinst, diese Runden seien zu kompliziert, machen wir es Schritt für Schritt:

1. Leg deine Stimme in irgendeinen Teil von Gottes Schöpfung (in einen Vogel, in eine Blume, in den Moment, als Gott die Sterne erschuf, in die Wunder, die Jesus getan hat, in die Akte der Heiligen, in die Stimmen aller Kinder)
2. Lege dein „Ich liebe dich“ hinein
3. Schenk es dem Vater zu seiner größeren Ehre
4. Tu das im Namen aller und für alle Geschöpfe
5. Bitte darum, dass sein Reich komme

Musst du jetzt all das Wort für Wort genau befolgen, um einen „echte Runde“ zu machen? Natürlich nicht. Am Anfang wirst du froh sein, einige der Worte benutzen zu können, damit du verstehen lernst, wie groß dieses Werk ist, zu dem Gott uns ruft. Aber mit der Zeit wirst du eigene Runden entwickeln.



Ein Beispiel: Runden machen während eines Fußballspiels Du wartest auf den Anpfiff. Du stellst dir vor, du gehst mit allen Mitspielern zusammen vor den Thron Gottes und du nimmst noch alle Akte aller Fußballspieler aller Zeiten mit hinzu. Nun hast du schon eine Runde gemacht, bevor der Ball überhaupt ins Spiel kommt.

1. Du hast dir die Akte der Spieler angeeignet
2. Du hast dein „ich liebe dich“ in diese Akte hineingelegt (Jesus hat alles aus Liebe zum Vater getan, wenn du jetzt alles mit Jesus gemeinsam tust, tust auch du es aus Liebe zum Vater)
3. Du hast sie dem Vater zu seiner Verherrlichung gebracht (du bringst alle gemeinsam mit Jesus zum Thron Gottes)
4. Du hast diese Akte dem Vater im Namen aller und für alle Seelen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft gebracht (so wie Jesus, der nie an sich selbst gedacht, sondern alles für uns getan hat)
5. Du hast gebetet: dein Reich komme (du hast ja alle Akte aller Spieler nicht zum Zeitvertreib vor Gottes Thron gebracht, sondern damit das Reich Gottes bald kommen kann)

Wenn das Spiel begonnen hat, gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, Runden zu machen. Z. B. nutzt du die Zeit, während die Spieler sich aufwärmen, um all die Bäume, die rings herum wachsen, zum Thron Gottes zu bringen. Oder, das Bellen eines Nachbarhundes bringt dich auf den Gedanken, eine Vielzahl von Tieren zu bringen. Die summende Fliege regt dich an, ihm scharenweise Insekten vorzustellen. Wenn du siehst, dass ein Spieler verletzt wird, opferst du seinen Schmerz dem Vater auf und mit ihm alle Leiden und Krankheiten aller Seelen. Oder, dein Freund ist sehr geschickt beim Spiel, du wechselst ein paar Worte mit ihm und gemeinsam mit Jesus bringst du diese freundlichen Worte dem Vater.

In der Pause denkst du daran, was Jesus als Kind getan hat. All diese kindlichen Akte von Jesus packst du in einem Bündel zusammen und bringst sie gemeinsam mit Jesus vor den Thron des Vaters.



So einfach ist das also. Wenn du sogar beim Fußballspiel Runden machen kannst, dann kannst du sie überall machen. Tu einfach alles mit Jesus gemeinsam

Wenn wir mehr und mehr in den göttlichen Willen hineinwachsen, wird uns der heilige Geist anleiten, wie wir unseren täglichen Akten im göttlichen Willen immer wieder neue hinzufügen können. Wie der Griff zum Lichtschalter beim Betreten eines dunklen Raumes, so wird diese Art zu leben für uns zur zweiten Natur und wir sind auf dem richtigen Weg zu einem Leben im göttlichen Willen. Versuchen wir, so viel wie möglich über den Göttlichen Willen zu erfahren. Je mehr wir darüber wissen, umso tiefer dringen wir in das Wesen Gottes ein. Der göttliche Wille ist der gemeinsame Wille des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, die Einheit der drei göttlichen Personen. Je tiefer wir den göttlichen Willen erkennen, desto mehr haben wir auch Anteil an Seiner Göttlichkeit. Das ist Gottes größtes Geschenk an uns.

In der Katholischen Kirche gibt es viele verschiedene religiöse Ausdrucksformen und Andachtsformen, unterschiedliche kirchliche Ordensgemeinschaften und Gruppierungen. Sie sind wie Sprossen auf der Leiter, mit der wir Gott näher kommen. Aber die Gabe des göttlichen Willens ist die oberste Sprosse, das Dachgeschoss. Hier bietet Gott uns seinen göttlichen Willen als Austausch für unseren menschlichen



Willen an. Es gibt nichts Größeres. Was wir zu tun haben ist, diesen Raum zu erforschen. Bis jetzt haben wir vielleicht nur ein kleines schwaches Licht, mit dem wir die Ecken dieses Raumes ausleuchten können. Aber je tiefer wir in den göttlichen Willen vordringen, umso helleres Licht wird Gott uns schenken. Hier ist alles, was du brauchst, um Gott glücklich zu machen und um selbst glücklich zu werden. Wir wollen uns bemühen, immer mehr über den göttlichen Willen zu erfahren, viele Runden zu machen, damit das Licht immer heller leuchten kann. Dann wird Gott die Geheimnisse des göttlichen Willens mit uns teilen, so wie er es mit Luisa getan hat.

Bevor Luisa alles aufgeschrieben hatte, konnte man erst im Fegefeuer oder im Himmel etwas über das neue Leben im göttlichen Willen erfahren. Jetzt haben wir die Möglichkeit, schon hier auf Erden den göttlichen Willen kennen zu lernen. Jesus hat Luisa wissen lassen, dass diejenigen, die schon hier auf der Erde im göttlichen Willen leben, im Himmel die größten Heiligen sein werden.



Nun stellen wir uns vor, wie Adam und Eva im Garten Eden gelebt haben, umgeben von der Schönheit und den Wundern der Schöpfung. Sie wussten nicht nur, dass Gott alles zu ihrer Freude gemacht hatte, sondern sie konnten auch die

Ausstrahlung der Liebe Gottes spüren, die ihnen in den Tieren, den Pflanzen, in allen Geschöpfen begegnete. Während Gott Adam und Eva in der Schöpfung umarmte, erwiderten sie diese Liebe Gottes mit dem Gebrauch des göttlichen Willens.

Ein Blick auf die Welt heute zeigt: Wie viele Menschen denken an Gott wenn sie z. B. singende Vögel vor dem Fenster betrachten, wenn der Wind sanft ihr Haar streichelt, wenn die Sonne ihr Gesicht wärmt? Es sind nur wenige. Der menschliche Wille und die Sünde haben einen großen Abstand zwischen Gott und Mensch geschaffen. Der Mensch ist so weit weg von Gott, dass er dessen Liebe nicht fühlt und deshalb schenkt er Gott auch keine Liebe zurück. Sechstausend Jahre lang hat der Herr nun vergeblich auf diesen Austausch der Liebe gewartet.

All die Menschen, die die Wahrheit erkennen und den göttlichen Willen umfassen, können mit ihren Akten und Runden diesen Liebesaustausch für alle Menschen der Vergangenheit Gegenwart und Zukunft vornehmen. Das ist genau das, was wir tun, wenn wir Akte und Runden machen: Täglich im Bewusstsein der Liebe Gottes leben und diese Liebe erwidern, so wie Adam und Eva es im Garten Eden gemacht haben.

Wir werden tiefen Frieden finden, wenn wir im göttlichen Willen leben, aber dieser Friede ist nicht von der Welt, sondern er ist himmlischer Friede. Alles was rund um uns herum geschieht, so schlimm es sein mag, es wird diesen Frieden nicht erschüttern können. Selbst wenn die Welt durch Gottes Gerechtigkeit gereinigt und geläutert wird, wird dieser Friede in uns bleiben. Satan kann dich mit seinen schmutzigen Lügen nicht anrühren, weil du im göttlichen Willen lebst.

Du wirst vielleicht sogar überrascht sein, wenn plötzlich um dich herum so viel Gutes geschieht. Du ziehst den Himmel auf die Erde herab, wenn du im göttlichen Willen lebst. Wir können sogar sagen, dass du dasselbe Leben lebst wie Maria und die Heiligen des Himmels. Mehr noch, du kannst tun, was sie nicht

mehr tun können – Akte und Runden machen und so die Ankunft des Reiches Gottes erleben.



Wir sind nie mehr allein, weil Jesus in uns lebt, er benutzt unsere Hände, unsere Füße, unsere Stimme. Alles, was wir tun, tun wir zusammen mit Jesus, der in uns ist. Wir haben denselben Willen, nämlich seinen Willen. So bist du eine lebendige Hostie, vergleichbar mit der Hostie im Tabernakel, nur dass du lebendig bist, Hände, Füße, Arme und eine Stimme hast, die Jesus gebrauchen kann.

Am Schluss dieses Büchleins findest du ein Gebet: „Einladung an den Göttlichen Willen, in all meinen Akten zu wirken“. Dieses mächtige Gebet sollst du jeden Tag sprechen. Es erinnert dich daran, dass du nun, weil du dich entschieden hast, im göttlichen Willen zu leben, eine lebendige Hostie bist. Sag immer „Ja“ oder „Fiat: Dein Wille geschehe“ zu allem, was Jesus tun möchte.

Es wird in unserer Welt voller Bosheit und Sünde nicht immer einfach sein, im göttlichen Willen zu leben, besonders am Anfang. Gott muss die Sünde und das Weltliche von dir wegnehmen und das göttliche Leben in dir einpflanzen, das kann manchmal wehtun. Vertrau einfach auf Jesus. Auch wenn du nicht genau weißt, was er in dir tut, halte fest an ihm und

geh mit ihm. Wenn du dann in der Fülle des göttlichen Willens lebst und diese Gabe dauerhaft besitzt, wirst du froh sein, dass du durchgehalten hast. Wer im göttlichen Willen lebt, ist sehr glücklich.

Allerdings brauchst du auch großen Glauben, um im göttlichen Willen zu leben. Die Auswirkungen deiner Akte und Runden sind ja nicht sichtbar. Wäre es nicht schön, wenn wir wenigstens einmal die Flut der Gnaden sehen könnten, wie sie über die Welt gegossen wird, wenn wir einen Akt im göttlichen Willen getan haben? Aber wahrscheinlich wird das nicht passieren. Denken wir an das Wort Jesu: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

Die Mission im göttlichen Willen braucht Durchhaltevermögen und Beständigkeit. Jesus forderte von Luisa ständige Aufmerksamkeit. Jeder Akt und jede Runde im göttlichen Willen zählt. Deshalb ist es notwendig, viel über den göttlichen Willen zu erfahren.

Manchmal wirst du vielleicht lustlos und der Anstrengungen überdrüssig sein. Auch Luisa war am Anfang oft erschöpft und müde, wenn sie ihre Akte und Runden machte. Jesus tröstete sie dann und sagte: „Wenn du müde bist, komm und ruhe in meinem Herzen aus“. Geh auch du in die Stille, wo Jesus zu dir sprechen kann und er wird dich ausruhen lassen. So wie er es mit Luisa gemacht hat, wird er dir auch die Kraft geben, noch „schnellere und ausgedehntere Flüge“ im göttlichen Willen zu unternehmen. Herr dein Reich komme.



Einladung an den Göttlichen Willen, in all unseren Akten zu wirken:

Wir sind nichts, Gott ist Alles; Vater wir lieben dich

Komm Göttlicher Wille

In unserem Geist zu denken,

in unserem Blut zu fließen

in unseren Augen zu sehen

in unseren Ohren zu hören

in unserer Stimme zu sprechen

in unserem Atem zu atmen

in unserem Herzen zu schlagen

in all unserem Tun zu handeln

in unseren Leiden zu leiden und wenn unsere Seelen mit dir vereint sind, lass uns lebendige Kreuze sein, dem Vater aufgeopfert zu seiner Ehre

in unserem Gebet zu beten und dann opfere dieses Gebet dir selbst auf als unser Gebet, dann wird es so sein als ob ein jeder gebetet hätte und Gott die Verherrlichung gegeben hätte, die er von uns allen empfangen soll. Amen